

## Bio-Soja Anbau im Aufwind

### – Große Resonanz auf den Feldbegehungen auf Naturland Betrieben im Rahmen des Soja Netzwerks im Anbaujahr 2014 –

Der Bedarf an heimischen Öko-Eiweißfuttermitteln nimmt kontinuierlich zu, genauso wie die Nachfrage des Verbrauchers nach ökologisch erzeugtem Geflügel, Schweinefleisch und Eiern. Damit steigt auch das Interesse am Anbau der Sojabohne im Öko-Landbau. Dazu trafen sich im Juni und Juli 2014 auf verschiedenen Naturland Betrieben rund 150 Landwirte um sich über die Sojabohne und deren Anbau zu informieren.

Die Landwirte sehen im Sojaanbau eine große Chance die Sojabohne als regional erzeugtes Eiweißfuttermittel anzubauen und damit sicherzustellen, dass kein GVO-verunreinigtes Soja aus Übersee in ihre Futtermitteln gelangt. Gerade in Öko-Landbau eine entscheidende Sache! Außerdem wird vermehrt Öko-Soja zum menschlichen Verzehr verwertet und damit muss auch die Saatgut-Produktion ausgeweitet werden. Ein breites Feld also, in dem die Sojabohne zum Einsatz kommt.

Im Rahmen des bundesweiten Soja-Netzwerkes wurden auf einigen der Betrieben Demoanlagen auf den Soja-Flächen angelegt, um verschiedene Themen rund um den Soja-Anbau abzudecken, in der Praxis umzusetzen und zu vergleichen. Die beteiligten Betriebe setzen dabei Schwerpunkte, um so viele produktionstechnische Fragen rund um den Sojaanbau abzudecken, wie möglich.



*Feldbesichtigung mit Betriebsleiter Rudolf Barth in Aufhausen (Landkreis Dachau)*

Den Start der diesjährigen Feldbegehungen machte am 4. Juni 2014 der Naturland Betrieb Barth in Weichs/Aufhausen. Dieser Datenerfassungsbetrieb des Soja-Netzwerkes experimentiert selbst zu einigen Themen des Sojaanbaus. So probierte Rudi Barth unter anderem unterschiedliche Saatstärken und Impfungen in seinen Beständen aus. Des Weiteren führte der Betriebsleiter die interessierten Landwirte auch über seine anderen Flächen und zeigte seinen Ackerbau, den er im Übrigen auf zukünftig pfluglos bewirtschaften möchte.

Am 9. Juli 2014 fand die zweite Feldbegehung des Soja-Netzwerks auf dem Naturland Betrieb Wallner in Landsberg statt. Der Betrieb baut neben Getreide auch Kartoffeln, Erdbeeren und Soja an und beteiligt sich als Datenerfassungsbetrieb am Soja-Netzwerk. Seine Daten dienen, wie die, vieler anderer beteiligter Betriebe, dazu den Anbau der Sojabohne betriebswirtschaftlich auszuwerten und den Vorfruchtwert der Sojabohne zu beziffern.



*Sojaschlag Anfang Juli nach Unkrautregulierungsmaßnahme*



*Feldbegehung auf dem Naturland Betrieb Lex mit den Betriebsleitern Bernadette und Lorenz Lex*

Am 15. Juli 2014 trafen sich am Anbau interessierte Landwirte auf den Naturland Betrieb Lex in Emling. Zuerst wurde die Demoanlage vorgestellt und die Themen Impfung, Sorten und Gemenge-Anbau der Soja angesprochen. Der Betrieb Lex baut bereits seit 1990 Sojabohnen an und zählt damit zu den Soja Pionierbetrieben im Ökolandbau. Darüber hinaus wurden weiteren Flächen des Betriebs besichtigt. Die Bandbreite führte über Dinkel, Roggen, Linsen, u.a. Die meisten Kulturen baut der Betrieb in verschiedenen Gemengen an.

In Deiningen im Donau-Ries fand am 16. Juli 2014 eine Feldbegehung auf dem Naturland Betrieb der Familie Faul statt. Die Demoanlage des Netzwerks zeigte Streifen zu den Themen Impfung, Unkrautregulierung und Sorten im Sojaanbau. Der Betrieb vermehrt die Sorte Sultana und hat bereits einige Jahre Erfahrung im Sojaanbau vorzuweisen. Auf der Feldrunde zeigte der Betriebsleiter noch seine Rote Rüben, Zuckerrüben und Gelbe Rüben Bestände und beeindruckte, trotz seiner vielen Hackkulturen und Sommerungen, mit seiner erfolgreichen Unkrautregulierung. Auch hier beteiligten sich zahlreiche Landwirte an einer interessanten Diskussion, die viele Themen des Sojaanbaus abdeckten.

Den Schluss machte am 17. Juli 2014 der Naturland Betrieb Jobst in Moosthenning. Dieser Leuchtturmbetrieb des Soja-Netzwerks legte in seiner Demoanlage Streifen zur Impfung, Sorten, Unkrautregulierung, Saatzeitpunkt und Sätechnik an. Die Landwirte diskutierten über die unterschiedlichen Varianten und konnten sich umfassend über den Sojaanbau informieren. Mit Betriebsleiter Florian Jobst war ein Fachmann in Sachen Sojaanbau anwesend. Er betreut seit einigen Jahren Unkrautregulierungsversuche der Landesanstalt für Landwirtschaft in Bayern e.V. Er zeigte anschließend auch noch seine Mais-, Ölkürbis-, Getreide- und Kartoffelflächen und unterstrich damit die Vielfalt auf seinem Nebenerwerbsbetrieb.



*Sojabestand Ende Juli nach Abschluss aller Pflegemaßnahmen mit Striegel und Hacke*

Alle Veranstaltungen wurden durch die Soja-Berater der LVÖ und die Naturland Fachberatung begleitet und somit konnten allen auftretenden Fragen Rede und Antwort gestanden werden.

Die Feldbegehungen finden im Rahmen des bundesweiten Soja-Netzwerkes statt. Mit dieser Initiative soll der Anbau und die Verwertung von Sojabohnen in Deutschland ausgebaut und verbessert werden. Die LVÖ hat sich dabei zum Ziel gesetzt den Öko-Soja-Anbau jährlich zu verdoppeln. Dabei werden auf 29 Öko-Betrieben in Bayern Daten rund um den Sojaanbau erfasst und aktuelle Erkenntnisse aus der Soja-Forschung in die Praxis umgesetzt. Zudem werden modellhafte Wertschöpfungsketten aufgebaut, um alle Schritte der Soja-Produktion vom Feld bis zum Futter oder der Verwendung als Lebensmittel zu analysieren. Durch die Vernetzung aller Akteure vom Landwirt über den Verarbeiter bis zum Handel sollen für heimische Soja die Marktchancen vergrößert werden.

*Magdalena Bauer*  
LVÖ – Soja Beratung